

MEYER-DEGERING

RECHTSANWÄLTE UND NOTAR

Kanzlei Meyer-Degering Kastanienallee 62 b 38102 Braunschweig

Unser Zeichen: **040003**
(BITTE STETS ANGEBEN)

19.05.2004 / 37/-KM

Vermerk

Es erscheint Herr Matthias Witte und berichtet wie folgt:

Während der Offenlegungsphase des Bebauungsplanes bin ich zum Fachbereich Stadtplanung und Umweltschutz der Stadt Braunschweig gegangen, um mich zu erkundigen, wie der Innenausbau des Schlosskörpers aussehen soll und insbesondere, welche Nutzungen im Erdgeschoss direkt in dem Haupteingang der Schlossattrappe erfolgen sollen. Dort nannte man mir zwei Personen, die konkret Auskunft erteilen könnten. Unter anderem war dies [Name bekannt]. [Name bekannt] konnte mir aber keinerlei Auskunft, die mich interessierte, geben, sondern erklärte nur, dass mir das, was ich wissen wollte, hier auf dem Flur keiner beantworten könne.

Am Sonnabend, den 15.05.2004 ging ich an den Stand der Firma ECE vor dem City Point, an dem für ein Gewinnspiel der Schlossarkaden Werbung gemacht wird. Ich fragte dort, in was für Bereiche ich käme, wenn ich durch den Haupteingang des Schlosses ginge. Zunächst wurde mir erklärt, dass ich in kulturelle Bereiche käme. Als ich weiter nachbohrte, wurde aber mein Ansprechpartner unsicher und holte Pläne aus einer Mappe, die sich unter dem Tisch befand, hervor. Auf diesen Plänen waren die Verkaufsflächen in der Schlossattrappe bis direkt hinter den Haupteingang eingezeichnet. Auch die überwiegende restliche Fläche war für kommerzielle Nutzung vorgesehen.

Ich habe daraufhin für die Ratssitzung am 18.05.2004 schriftlich eine Bürgerfrage gestellt mit

Rechtsanwalt und Notar
Dr. Wilhelm Meyer-Degering

Zugelassen bei allen Amts-,
Land- und Oberlandesgerichten

Kastanienallee 62 b 38102 Braunschweig
Fon 0531 7 92 28 Fax 0531 79 10 73

Vereins- und Westbank AG
Konto 72 37 340 BLZ 200 300 00

Norddeutsche Landesbank
Konto 2 222 222 BLZ 250 500 00

Rechtsanwalt
Knut Meyer-Degering

Gerichtsstächer: Amtsgericht Nr. 131,
Landgericht Nr. 77

Internet: www.meyer-degering.de
E-Mail: info@meyer-degering.de

Postbank Hannover
Konto 10 18 73 - 301 BLZ 250 100 30

Volksbank Braunschweig eG
Konto 6 347 118 000 BLZ 270 900 77

Bürozeiten Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr und von 15 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung

folgendem Inhalt:

„Ich habe am Samstag, den 15.05.2004 am ECE Informationsstand vor dem City Point Einblick in Pläne genommen, aus denen hervorging, dass die Verkaufsfläche des Centers unmittelbar hinter dem Haupteingang der Schlossfassade beginnt. Dementsprechend würde der charaktergebende Bereich des Schlosses vom Kaufhaus besetzt.

Sind diese Pläne mit der Stadt Braunschweig abgestimmt und falls ja, seit wann?“

Diese schriftliche Bürgerfrage habe ich am Montagvormittag des 17.05.2004 bei der Stadt Braunschweig abgegeben.

Da ich mir unsicher war, ob meine Frage nicht schon beantwortet sei, wollte ich bei der Stadt noch einmal nachfragen. Ich hatte die Telefonnummer von [Name bekannt] nicht mehr und rief daher die Telefonzentrale der Stadt unter der Telefonnummer 4701 an. Ich bat dort um Verbindung mit der zuständigen Stelle, die mir verbindlich Auskunft über die Nutzung des Schlosses Auskunft geben könnte. Ich erhielt daraufhin eine Hamburger Telefonnummer. Ich fragte noch irritiert, ob dies eine Nummer von ECE sei. Das wurde mir bestätigt. Es sei abgesprochen, dass diese Telefonnummer weitergegeben werde. Ich könnte dort anrufen und Auskunft erhalten.

Etwas später rief ich die Hamburger Nummer an und wurde über zwei Vorzimmerdamen mit Herrn Thätner verbunden, der der zuständige Projektentwickler ist. Ich fragte nach, ob ich die Pläne, die ich am Informationsstand gesehen habe, richtig interpretiert habe. Herr Thätner redete zuerst ein wenig um die Sache herum und erklärte, dass es ja in einem Schloss kein Erdgeschoss in diesem Sinne gebe. Auf weitere Nachfrage erklärte er aber, dass man in den Haupteingang hineinginge und sofort dahinter das Kaufhaus beginne. Ich fragte, ob und seit wann diese Pläne mit der Stadt abgestimmt wären. Herr Thätner verstand die Frage nicht richtig. Ich wies darauf hin, dass nach meiner Kenntnis die Stadt mit ECE über diesen Eingangsbereich verhandeln würde. Herr Thätner erklärte, dass über diesen Bereich noch nie verhandelt worden wäre, sondern es ginge immer nur um irgendwelche anderweitigen Anmietungen durch die Stadt im Schlosskörper. Der Eingangsbereich stände überhaupt nicht zur Debatte.

Am 18.05.2004 stellte ich in der Bürgerfragestunde im Anschluss an die Ratssitzung gegen 19.00 Uhr meine vorformulierte Frage an den Herrn Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister erklärte, dass die Pläne von ECE, die im Umlauf seien, nicht mit der Stadt abgestimmt sind. Ich solle mich gedulden, bis die entsprechenden Verhandlungen mit ECE abgeschlossen sind. Ich stellte daraufhin die mir zustehende Rückfrage und wies auf den Sachverhalt hin, wie er sich am Montag zugetragen hat, mit folgendem Inhalt: „Was erwartet sich die Stadt von Verhandlungen, bei denen der Verhandlungspartner noch nicht mitkriegt, dass mit ihm verhandelt wird?“

Daraufhin ging Herr Dr. Hoffmann ans Mikrophon. Er stellte zunächst in Zweifel, dass ich bei der Telefonvermittlung angerufen habe. Dann ließ er sich darüber aus, dass es sehr seltsam sei, dass die Telefonvermittlung, die für hausinterne Vermittlungen zuständig sei, eine ECE Telefonnummer überhaupt weitergeben könne. Der Oberbürgermeister versuchte sich herauszuwinden und ritt auf diesem Thema herum. Dann erklärte er, dass er es nicht ausschließen könne, dass Herr Thätner mir die obige Information gegeben hätte. Vielleicht hätte Herr Thätner einen Blackout gehabt. Anschließend ließ er sich darüber aus, dass ich nicht die zuständigen Behörden der Braunschweiger Stadtverwaltung angerufen hätte, sondern die Telefonvermittlung. Ich hätte die zuständigen Behörden anrufen sollen, diese hätten mir kompetent Auskunft gegeben. Auf dieser Nebensächlichkeit bzw. Unverschämtheit mir gegenüber ritt er dann noch weiter herum. Ich machte dann den Zwischenruf, dass ich doch die zuständigen Behörden aufgesucht hätte und dort keine Informationen erhalten hatte. Herr Dr. Hoffmann entgegnete, dass es nicht in Ordnung sei, wenn mir dort keine Auskunft erteilt wird.

Ich hätte mich heute Vormittag mit ihm in Verbindung setzen sollen. Er wollte die Namen der Personen wissen, die mir keine Auskunft erteilt haben und auch den Namen der Person bei der Telefonvermittlung. Ich sollte dies tun, wenn ich an einer Aufklärung des Vorfalls Interesse hätte. Ich nahm dieses Angebot aber nicht wahr, weil ich diese Personen nicht denunzieren wollte.

Ich wollte das Angebot von Herrn Dr. Hoffmann aber wahrnehmen und mich von der oben bereits genannten [Name bekannt] informieren lassen. [Name bekannt] war bereits von dem Inhalt der Ratssitzung in Kenntnis gesetzt und befragt worden, ob ich bei ihr vorstellig gewesen wäre.

Da [Name bekannt] keine ungenauen Auskünfte erteilen wollte, schickte [er/sie] mich weiter zum Vorzimmer der Herren Meier und Zwafeling, die aber nicht anwesend waren. Dort traf ich dann einen Sachbearbeiter, an dessen Namen ich mich nicht erinnern kann. Dieser führte mit mir ein 20 – 30 minütiges Gespräch. Ich fragte nochmals nach den Verhandlungspositionen der Stadt gegenüber ECE. Der Herr konnte mir keinerlei Auskunft geben über irgendwelche konkreten Vorstellungen, wie der Eingangsbereich nach Ansicht der Stadt aussehen sollte. Er konnte nur darauf hinweisen, dass die Stadt soviel Kultur wie möglich in dem Schlosskörper haben möchte.